

**Zeitschrift:** Bericht über das Jahr / Schweizerdeutsches Wörterbuch :  
Schweizerisches Idiotikon

**Herausgeber:** Schweizerisches Idiotikon

**Band:** - (1953)

**Rubrik:** Bericht über das Jahr 1953

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# **BERICHT**

## **über den Gang der Arbeiten am Schweizerischen Idiotikon**

### **im Jahre 1953**

---

1. Der Verein zur Herausgabe des Schweizerdeutschen Wörterbuches hielt seine ordentliche Mitgliederversammlung am 20. Mai 1953 in Zürich ab. Professor Dr. Hans Fehr (Bern) zeigte in seinem Vortrag über «Das Schweizerdeutsche Wörterbuch im Spiegel der Rechtsgeschichte» die Bedeutung unseres Werkes für die Forschungsarbeit des Rechtshistorikers. In der Zusammensetzung des Vorstandes trat keine Änderung ein.

2. Auch die Redaktion hat keine Änderung erfahren. Dr. K. Meyer konnte auch in diesem Jahr aus finanziellen Gründen nur teilweise beschäftigt werden. Doch wird seine Mitarbeit nun auch nach außen sichtbar, indem eine erste von ihm bearbeitete Artikelgruppe bereits erschienen ist. — Der frühere Chefredaktor, Prof. Dr. Otto Gröger, seit 1951 im Ruhestand, ist am 19. August 1953 im Alter von 77 Jahren gestorben; sein Wirken ist im Jahresbericht 1950 eingehend gewürdigt worden. Bis kurz vor seinem Tod hat er durch Mitlesen der Korrekturen unserm Werk weitere wertvolle Dienste geleistet. Seine Lebensarbeit ruht in unserm Wörterbuch: ihm hat er sein reiches Wissen zugebracht und es mit hingebender, entsagungsvoller Arbeit in schwierigen Zeiten durchgehalten und ein großes Stück Weges weitergeführt.

3. Fortgang des Wörterbuches. Im Berichtsjahr wurde Heft 142 (Bd XII, Spalten 145 bis 272) herausgegeben; es enthält den Abschluß der Gruppe *Tub*, ferner die Gruppen *Dach* bis *Tuech*. Da wir im Anhang den Vortrag abdrucken, den Professor Weiß an der Mitgliederversammlung 1952 gehalten hat, verschieben wir die Besprechung einzelner Artikel auf den nächsten Jahresbericht.

4. Benützung unseres Instituts. Unser Institut wurde auch im letzten Jahr von Forschern, Studierenden und weitern Interessenten rege benutzt, teils durch Besuche auf der Redaktion, teils durch schriftliche Anfragen.

5. Finanzen. Die Beiträge des Bundes, der Kantone, der Stadt Zürich und der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich erreichten denselben Betrag wie im Vorjahr. Vom Kanton Aargau erhielten wir zudem einen außerordentlichen Beitrag von Fr. 2500.— zum Ausgleich dafür, daß dieser Kanton mit seinen jährlichen Beiträgen hinter dem von der Erziehungsdirektoren-Konferenz seinerzeit aufgestellten «Schlüssel» zurückbleibt. Der Saldo der Betriebsrechnung setzt sich zusammen aus einem Postscheck-Guthaben von Fr. 20 164.10 und einem beim Pensions- und Zulagenfonds an den Zins gelegten Betrag von Fr. 5866.40. Die 25 % Teuerungszulage auf den Gehältern haben wir wieder wie üblich dem Pensions- und Zulagenfonds entnommen, d. h. nach wie vor können nur etwa  $\frac{4}{5}$  der Ausgaben durch die öffentlichen Subventionen gedeckt werden. — Da für Prof. Gröger eine Rentenversicherung mit Rückgewähr abgeschlossen worden war, wurde durch seinen Tod die Summe von Fr. 22 745.95 zur Rückzahlung fällig; sie wird nun zur Auszahlung einer Witwenrente verwendet. Durch den Rückfluß der erwähnten Summe und dank den erfreulicherweise wieder eingegangenen privaten Spenden ist auf der Vermögensrechnung ein Vorschlag entstanden.

Wir freuen uns, folgende im Berichtsjahr eingegangene Spenden bekanntzugeben:

Volkart-Stiftung, Winterthur	Fr. 10 000.—
Beitrag des Bundes aus dem Prägegewinn des Verfassungstalers	Fr. 6 250.—
Herr Oskar Widmer, Elektrotechniker, Villigen, AG	Fr. 500.—
Carl Hüni-Stiftung, Winterthur	Fr. 100.—
Herr Dr. P. Dalcher, Zug	Fr. 20.—
Herr W. A., F.	Fr. 10.—

Die Behörden des Bundes, der Kantone und der Stadt Zürich, die Antiquarische Gesellschaft in Zürich sowie alle andern privaten Spender haben wiederum unsren herzlichen Dank verdient für ihre tatkräftige und verständnisvolle Unterstützung unseres Werkes.

6. Geschenke von Büchern erhielten wir von folgenden Behörden, Firmen und Privatpersonen: Staatskanzlei des Kantons Zürich, Phonogrammarchiv der Universität Zürich, Zuger Verein für Heimatgeschichte (Zug), Heimatbrief-Verlag Adelboden, S. Hirzel, Verlag (Zürich), Verlag Josef von Matt (Stans), Buchdruckerei Keller & Cie. (Luzern), Herren Dr. P. Guyer (Zürich), R. Meyer, Ingenieur (Bern), Traugott Meyer, Schriftsteller (Basel), Dr. Ernst Müller (Rheinfelden), Dr. Hans Müller und Dr. Fritz Büsser (Zürich), P. Hugo Müller (Sarnen), Dr. Alfred Sacher (Zürich), Dr. Werner Schnyder (Wallisellen), Dr. E. Studer (Basel), Professor Dr. G. Thürer (St. Gallen).

Lexikographisches Material wurde uns eingesandt von den Herren Dr. E. Haffter (Bern), Albert Hakios, Sekundarlehrer (Zürich-Höngg), Ed. Müller, Botaniker (Walenstadt). Die Doppelstellung von Dr. K. Meyer am Idiotikon und am Sprachatlas der deutschen Schweiz kam im Berichtsjahr u. a. in einem Materialzufluß zu einzelnen Artikeln des Wörterbuches zu unmittelbarem Ausdruck (Bd XII 305, *Milchtuech*).

Allen denen, die uns beschenkt haben, sprechen wir unsren verbindlichsten Dank aus wie nicht weniger unsren treuen Gewährsleuten und den Organen von Archiven, Bibliotheken und andern Instituten, die durch

Auskünfte und mannigfaches Entgegenkommen die Arbeit am Wörterbuch gefördert haben.

Mit diesem Dank verbinden wir die angelegentliche Bitte an alle, die uns bisher in irgendeiner Weise geholfen haben, unserm Wörterbuch auch künftig ihr Wohlwollen zu schenken und ihm weiterhin ihre unentbehrliche Unterstützung zu gewähren.

Zürich, im März 1954

Verein zur Herausgabe des Schweizerdeutschen  
Wörterbuchs (Schweiz. Idiotikon)

Für den Vorstand

Der Präsident:                           Der Aktuar:  
Dr. R. Briner, a. Reg.-Rat   Prof. Dr. R. Hotzenköcherle

## Betriebsrechnung 1953

E i n n a h m e n	Fr.
1. Saldo aus Rechnung 1952 . . . . .	25 451.48
2. Bundesbeitrag . . . . .	30 000.—
3. Kantonsbeiträge . . . . .	25 367.—
4. Beitrag Stadt Zürich . . . . .	3 000.—
5. Beitrag Antiquarische Gesellschaft in Zürich . . . . .	<u>1 000.—</u> 59 367.—
6. Außerordentl. Beitrag Kanton Aargau . . . . .	2 500.—
7. Mitgliederbeiträge . . . . .	300.—
8. Abrechnung Huber & Cie. AG, Frauenfeld . . . . .	2 330.10
9. Verschiedenes . . . . .	25.20
10. Bezug aus Pensions- und Zulagenfonds (25 % TZ)	<u>12 758.35</u>
	<u>102 732.13</u>

A u s g a b e n	Fr.
1. Besoldungen und AHV:	
a) Besoldungen . . . . .	62 515.97
wovon 25 % TZ = Fr. 12 758.35 aus Pensions- und Zulagenfonds	
b) AHV . . . . .	<u>2 679.13</u> 65 195.10
2. Kantonale Beamtenversicherung . . . . .	1 621.20
3. Bibliothek . . . . .	552.28
4. Büromiete (inkl. Heizung und Wartung) . . . . .	4 325.55
5. Druck Jahresbericht 1952 . . . . .	533.10
6. Übrige Betriebsauslagen . . . . .	2 043.70
7. Postscheckgebühren . . . . .	14.10
8. Freiexemplare (Heft 141, 142) für Subvenienten, Mit- glieder usw. . . . .	579.90
9. Druck Heft 141 . . . . .	1 836.70
	<i>Saldo</i> 26 030.50
	<u>102 732.13</u>

Rechnungsa b s c h l u ß	Fr.
Guthaben auf Postscheckkonto per 31. Dezember 1953 . . . . .	20 164.10
Guthaben beim Pensions- und Zulagenfonds . . . . .	5 866.40
	<u>26 030.50</u>
Saldo 1953 . . . . .	26 030.50
Saldo 1952 . . . . .	25 451.48
	<u>Überschuß</u> 579.02
abzüglich Bezug aus Pensions- und Zulagenfonds (Ziff. 10)	
Einnahmen) . . . . .	12 758.35
	<u>Rückschlag</u> 12 179.33

## Fondsrechnungen 1953 Pensions- und Zulagenfonds

E i n n a h m e n	Fr.
1. Vermögen Ende 1952 . . . . .	133 294.25
2. Zinsen auf Einlageheften und Wertschriften . . . . .	3 252.35
3. Quellensteuer-Rückvergütung 1952 . . . . .	957.75
4. Spenden . . . . .	16 880.—
5. Renten-Rückgewähr . . . . .	22 745.95
	<u>177 130.30</u>
A u s g a b e n	Fr.
1. Bankspesen . . . . .	55.10
2. Verrechnungssteuer auf Ertrag Einlagehefte . . . . .	96.85
3. Renten . . . . .	3 750.—
4. Überweisung an Betriebsrechnung (25 % TZ) . . . . .	12 758.35
5. Vermögen 31. Dezember 1953 . . . . .	160 470.—
	<u>177 130.30</u>
A b s c h l u ß	Fr.
1. Wertschriften laut Depotschein der Schweizerischen Kreditanstalt, Zürich, per 31. Dez. 1953 . . . . .	135 000.—
2. Guthaben auf Einlageheft I: SKA, per 31. Dez. 1953 . . . . .	20 419.90
3. Guthaben auf Einlageheft II: SKA, per 31. Dez. 1953 . . . . .	5 901.90
4. Guthaben auf Einlageheft III: Sparkasse der Stadt Zürich, per 31. Dez. 1953 . . . . .	5 014.60
	<u>166 336.40</u>
abzüglich Guthaben der Betriebsrechnung . . . . .	5 866.40
	<u>Vermögen am 31. Dezember 1953</u> 160 470.—
Vermögen Ende 1953 . . . . .	160 470.—
Vermögen Ende 1952 . . . . .	133 294.25
	<u>Vorschlag</u> 27 175.75

## Fonds für Publikationen

## **Rechnungsrevision**

An den Vorstand des Vereins zur Herausgabe  
des Schweizerdeutschen Wörterbuches Zürich

Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Herren,

In Ausführung des mir erteilten Auftrages habe ich den mir vorgelegten Rechnungsabschluß per 31. Dezember 1953 Ihres Vereins geprüft und richtig befunden. Durch zahlreiche Stichproben habe ich mich von der Übereinstimmung der Buchungen mit den mir vorgelegten Belegen überzeugt und die Bilanz der verschiedenen Fonds kontrolliert, die per Ende 1953 folgende Bestände aufweisen:

Betriebsrechnung Fr. 26 030.50  
 Pensions- und Zulagenfonds Fr. 160 470.—  
 Fonds für kommende Publikationen Fr. 2 831.70

Wertschriften, Bank- und Postscheckguthaben wurden mir durch Depotauszüge und Saldobelege ausgewiesen.

Ich beantrage daher, die Ihnen vorgelegten Jahresrechnungen per 31. Dezember 1953 zu genehmigen und der Rechnungsführerin für die sorgfältige Arbeit den besten Dank auszusprechen.

Zürich, den 11. Februar 1954. Mit vorzüglicher Hochachtung  
sig. *A. Bucher*